

Medienerklärung

Medienbulletin - verantwortlich : Alain Bringolf
rue du Vieux-Billard 25 – Case Postale 232 – 1211 Genève 8
E-Mail : abringolf@vtx.ch

Genf, den 28. Oktober 2005

Krankenversicherung, Freisinnige und CVP sind blind

Die grossen Parteien kümmern sich um die Situation der Krankenversicherung und machen Vorschläge. Die Christdemokraten und die Freisinnigen finden: Verstärkung der Konkurrenz zwischen den Partnern im Gesundheitswesen! – Arztwahl beschränken! – Franchisen erhöhen! – Einführung einer Pauschale bei der ersten Arztkonsultation ! Die SVP will mit ihrer Initiative die Leistungen vermindern um die Prämien zu senken!

Die Verblendung dieser Regierungsparteien, die vom Gesundheitsminister P. Couchepin, unterstützt werden, basiert auf Marktlogik. Sie vergessen (?), dass die Konkurrenz seit der Einführung des neuen Krankenkassengesetzes ihre Ineffizienz bewiesen hat, dass die Kopfprämien zutiefst antisozial sind und dass die Konkurrenz nur denen etwas bringt, die davon profitieren - auf Kosten derer, die darunter zu leiden haben. Vergessen wir nicht, dass es die gleichen Kreise sind, die bereits den Abbau der Leistungen des Bundes an die Spitäler erzwungen haben!

Die Prämien können nicht wie durch ein Wunder reduziert werden. Die Verbesserung der Situation kann durch die Kostentransparenz bei den Versicherungen und durch Prämien, die von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Versicherten abhängig sind, erreicht werden. Das ist, was unter anderem die Initiative des Mouvement populaire des familles (MPF) vorschlägt, an der auch die PdAS beteiligt war. Die Verwaltung dieser Kasse würde von einer tripartiten Kommission, gebildet aus Versicherten, Fachleuten aus dem Gesundheitswesen und Behörden, bestehen. Mit ihrer Stimme kann die Bevölkerung eine soziale Einheitskasse verlangen.

Für die PdAS
Alain Bringolf